

Dresdner Neueste Nachrichten

Bezugspreise: Bei freier Zustellung im Land
einfach 2,00 RM.
Zwischen 1.000 und 2.000 RM. einschließlich Postgebühren
(nicht zu 30 Pf. aufgestockt). Für die Woche 1,00 RM.

Einzelnummer 10 Pf., außerhalb Groß-Dresden 15 Pf.

mit Handels- und Industrie-Zeitung

Anzeigenpreise: Grundpreis: die 1-spätige zw-Zelle im An-

zeigenteil 14 Pf., die 2-spätige zw-Zelle im Tagteil 1,20 RM.

Nachlass nach Wochteff 1 über 2000 Pf. Briefgebühr für Anzeige-

anzeigen 30 Pf. aufschl. Porto. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 8 gültig.

Postanschrift: Dresden 1, Postfach 1, Fernruf: Dresdner Sammelnummer 24601, Fernverkehr 27981-27983 • Telegramme: Neueste Dresden • Postleitzahl: Dresden 2060 • Berliner Schriftleitung: Berlin 33, Potsdamer Straße 4a

Zulassungserlaubnisse an die Schriftleitung ohne Rückfrage werden weder zurückgefordert noch aufgeworfen. - Im Falle höherer Gewalt oder Betriebsstörung haben wir keine Anspruch auf Nachlieferung oder Erhaltung des entsprechenden Untergangs.

Nr. 189

Montag, 15. August 1938

46. Jahrgang

Neuer Friedensbeitrag Tofios in Fernost

Slowakienführer Hlinka schwer erkrankt — Weiterer Vormarsch an der Extremadura-Front — Große Überschwemmungen in Indien

Grubenunglück in Ehrenfriedersdorf | Der Rekordflug des „Condor“

Acht Bergleute infolge Wassereinbruchs eingeschlossen

Telegramm unseres Korrespondenten

H. Ehrenfriedersdorf, 15. August

Auf der Sachsen-Bergbau-Gesellschaft m. b. H. Betriebsabteilung Vereinigte Goldfundgrube in Ehrenfriedersdorf, hat sich heute Montagvormittag ein Wassereinbruch ereignet. Die erste Bezeugungsstelle und der vorgegebene Schacht sind eröffnet. Acht Männer sind eingeschlossen. Die Rettungsarbeiten wurden sofort in die Wege geleitet.

Nach Aussicht der Ehrenfriedersdorfer Behörden scheitert durchaus die Hoffnung, die Bergungsläden zu legen. Die Belegschaft des Unglückschachtes, des Goldgrunds, ist weiterhin mit den Rettungsarbeiten beschäftigt. Endgültiges läßt sich zur Zeit nicht sagen, da die führenden Verantwortlichen sich zur Zeit unter Tage befinden.

Einer — unverbindlich! — Meldung der Ehrenfriedersdorfer Bevölkerung nach soll es bereits gelungen sein, an einige der Bergleute heranzukommen. Die amtliche Bekämpfung dieser Meldung steht noch aus.

Zu der Geschichte Ehrenfriedersdorfs hat ein Bergungsschild vor 40 Jahren bereits eine Rolle gespielt, das seitdem unter dem Namen „Die lange Schild von Ehrenfriedersdorf“ weiterlebt. Im Jahre 1568 wurde ein Bergmann namens Oswald Barthel verschüttet, nach 30 Jahren fand man eine Leiche, die einwandfrei als die des verschütteten bestimmt werden konnte. Die Oswald Barthel, die unvermählt geblieben war, war bei der Belebung angegen und folgte ihrem Verlobten bald darauf in den Tod. Die Zusammenkünfte der Bergknappen am Montag nach Osterm waren seitdem unter der Bezeichnung „Die lange Schild von Ehrenfriedersdorf“ abgehalten.

Japans Truppen hinter dem Tsumen

* Tokio, 15. August

Truppen im Tschangkeng-Gebiet liegen bisher keinerlei Meldungen vor.

Für die allgemeine Lage im Fernen Osten ist eine Erklärung des japanischen Nachrichtenbüros Domei berechtigend, die am Sonnabend erhalten. In dieser Erklärung wird offensichtlich nach Informationen des japanischen Außenamtes und des Kriegsministeriums vor überalligen Erwartungen auf Wiederherstellung der Ruhe an der Grenze gewarnt.

Der Tschangkeng-Palast habe die überaus enge Zusammenarbeit Moskau mit Tschangkeng aufrecht erhalten, die schärfe Wachsamkeit Japans gegenüber Moskau, insbesondere der roten Arbeiterarmee, nötig mache. Wenn auch die erste Versuch Moskau, den japanischen Vormarsch auf Tschangkeng zu stoppen, zeigt eine unterbeben erschienene Erklärung der Presseabteilung des japanischen Kriegsministeriums, in der mitgeteilt wird, daß sämtliche japanische Truppen seit dem 10. August aus dem bislang Kampfterritorium um Tschangkeng zurückgezogen und auf koreanisches Gebiet westlich des Tsumenflusses geführt wurden, so doch kein japanischer Soldat tödlich vom Thumen getötet wurde.

Die Rücknahme der Truppen wird als eine vollkommen freiwillige Handlung des japanischen Oberkommandos in Reich bezeichnet. Sie läßt erkennen, daß Japan ernst seine Absicht besteht, den Tschangkeng-Zwischenfall auf friedlichem Wege endgültig zu beenden. Damit dieste Sowjetunion der Boden für eine weitere Vergnügungssait entzogen kann.

Über die jetzigen Stellungen der sowjetischen

Truppen im Tschangkeng-Gebiet liegen bisher keinerlei Meldungen vor.

Der deutsche Korrespondent verlässt Hanau

× Hanau, 15. August. (Durch Funkspur)

Der deutsche Geschäftsräger hat im Flugzeug Hanau verlassen. Gleichzeitig ist der Polizei der Dienststelle der englischen Botschaft abgereist. Damit haben die letzten ausländischen Vertretungen in Hanau ihre Tore geschlossen.

Junge Sudetendeutsche mißhandelt

Siebenzig Marxisten fallen über zwei Jugendturner her

× Teplitz (Böhmen), 15. August. (Funkspur)

In der Tschechoslowakei hat sich ein neuer schwerer Terrorakt ereignet. Die sudetendeutschen Jugendlichen Gerhard Wahnauer und Karl Schulz aus Teplitz, beide erst 14 bzw. 15 Jahre alt, wurden in der Nähe der Ortschaft Blatná-Kamenec von Marxisten verhaftet und schwer mißhandelt.

Der Führer bei einer Truppenübung

× Köthen, 15. August

Der führende wahre heute einer Truppenübung auf dem Truppenübungsplatz Köthen bet.

General Büssemann kommt nach Berlin

× Berlin, 15. August

Wie bereits gemeldet, besucht der Chef der französischen Luftwaffe, General Büssemann, in den nächsten Tagen Standorte der deutschen Luftwaffe und Anlagen der deutschen Luftfahrtindustrie. General Büssemann trifft am Dienstagmittag auf dem Flughafen Staaken ein. Da seiner Begleitung befindet sich u. a. General Büssemann.

Als er bekanntgegeben war, machten die Marxisten Wahlkarten, ihn in einen nahen Bach zu wer-



Die Ozeanflieger tragen sich in das Goldene Buch der Stadt Berlin ein

Das Ausland bewundert die Leistung

* Berlin, 15. August

Das deutsche Flieger-Wulff-Großflugzeug „Condor“ ist am Sonntag um 9.57 Uhr wieder in Berlin eingetroffen. Das Flugzeug, das für den Überflug Berlin-New York 24 Stunden 54 Minuten gebraucht hatte, legte die Strecke des Rückflugs in 19 Stunden 54 Minuten zurück und stellte damit wieder einen Rekord auf. Auf dem Flughafen Tempelhof wurde den Fliegern ein begeistelter Empfang bereit. General der Flieger Milch, der Berliner Stadtpräsident Dr. Lippert, der Präsident des Aeroklubs v. Gronau, und der Botschafter der Vereinigten Staaten begrüßten die Flieger. Unter begeistertem Applaus verlas General Milch ein Telegramm des Generalfeldmarschalls Göring, der die Ozeanflieger zu ihrer bewunderungswürdigen Tat beglückwünschte.

Der Führer sendete an die erfolgreichen deutschen Ozeanflieger folgendes Telegramm: „Zu Ihrem glänzenden Erfolg spreche ich Ihnen meine Anerkennung und herzliche Glückwünsche aus. Adolf Hitler.“

Größte Anerkennung in London

× London, 15. August

Der Rekordflug des „Condor“ von New York nach Berlin findet in der Londoner Moravenseite eine beeindruckende Resonanz und höchste Bewunderung. Neben großer ansehnlichen Berichten über die Wiederkehrung des blauen Bandes durch die „Queen Mary“ widmen die Blätter der einzartigen Leistung des „Condor“ großen Raum. In ihren Berliner Berichten, die alle durch Bilder illustriert werden, huldigen die Blätter dem begeisterten Empfang der Passagiere in Berlin. Die Zeitungen heben zum Teil in den Überschriften hervor, daß der Rekordflug Wien-Voh von New York nach Deutschland im Jahre 1933 von der „Condor“ um 6 Stunden unterboten wurde.

Paris: Doppelter Sieg

Telegramm unseres Korrespondenten

H. Paris, 15. August

Die erfolgreiche Rückkehr der deutschen Ozeanflieger nach Berlin bedeutet natürlich auch für die französische Öffentlichkeit das große Ereignis des Tages. Die gesamte Presse berichtet darüber in halbstündigen Telegrammen. Schon die Abendzeitungen konnten mit den ersten Bildern über den begeisterten Empfang der Flieger in Berlin aufwarten.

Überall wird die Größe des deutschen Erfolgsrundflugs anerkannt. Hierbei wird immer wieder unterstrichen, daß dieser zweite Sieg über den Ozean nicht von einer hochgeschickten, nur ein einzelnes Mal am verdeckenden Spezialflugzeug erkannt werden sei, sondern von einem gewöhnlichen Serienapparat, der auch auf anderen deutschen Fluglinien im Dienste bewährten Worten des New-York-Fliegers gehuldigt,

„Es ist nicht eine fruchtbare Sportleistung“, schreibt der „Paris Soir“, „es ist nicht der gewagte Sieg einer Rekordmaschine, denn morgen wird das siegreiche Flugzeug auf tragender Verkehrslinie über und zwischen 20 Passagiere transportieren. Der Erfolg ist damit nur um so größer. Die Deutschen wollen keine einmalige Sensation, sondern eine regelmäßige Leistung, wie sie dies auch auf der U-fähne nach Südamerika getan haben. Sie wollen das Außergewöhnliche jetzt in das tägliche Leben einführen. Man sieht einen Brief abends in einen Briefkasten in Berlin und morgen abend hat ihn der Empfänger in New York. Das Wunder wird erst dann interessant, wenn es eine Gewohnheit wird. Denn erst dann ist es eine Erweiterung des Horizonts. Dann nämlich erkennt es nicht mehr, sondern dann nicht es.“

Kopenhagen ist begeistert

× Kopenhagen, 15. August. (Durch Funkspur)

Die Kopenhagener Presse berichtet an erster Stelle in ausführlichen, durch bildende Telegramme erläuterte Darstellungen über die Durchführung des New-York-Berlin-Rundfluges des „Condor“ und über den begeisterten Empfang der deutschen Flieger in Berlin. „Politiken“ röhmt die „glänzende Tat“, die hier von einer gewöhnlichen Passagiermaschine vollbracht worden ist. „Nationaldienst“ schreibt, daß selbst die tiefsten Erwartungen übertroffen worden seien. Mit Stolz können die Flieger und die deutsche Luftfahrt die Aufzähler der ganzen Welt als wohlbewertete Anerkennung der Männer und der Maschine hinnehmen. „Berlingske Tidende“ bemerkt, man habe mit Stolz und Selbstbewußtsein die New-York-Flieger gehuldigt,

Deutschland empfängt die „Condor“-Besatzung

Begeisterte Szenen auf dem Flughafen Tempelhof — Triumphfahrt durch die Reichshauptstadt — Was die Flieger erlebten

General Milch begrüßt die Flieger

Freudige Erwartung

× Berlin, 15. August

Der deutsche Handklang hatte der Bevölkerung in Deutschland von je einer Stunde die Standortabfertigung des Ozeanfliegers mitgetragen. Am Sonnabendabend aber hatten sich die Berliner in den Autobusse zur Halle begaben, daß die Ankunft erst in den Mittagsstunden erfolgen würde. Die Flughäfen schufen um Sonnabendmorgen teilweise durch Blasen und Lichter, so wie das Regnen, daß das Augenmerk bestellt war. Am Ende erreicht hatte und sich mit einer Schnelligkeit von etwa 90 km-Stunden die Reichshauptstadt näher.

Auf dem Flughafen Tempelhof herrschte ein Lärm am Sonnabendmorgen ungewöhnlich reges Leben. Schon bald nach 8 Uhr waren die offiziellen Persönlichkeiten da. Die Angehörigen des Besatzungsmitglieder waren schon etwa von 8 Uhr ab. In ihnen gesellten sich viele Deutsche.

Der Flughafen trug reichen Ausgangslauf. Zwischen dem Hauptflughafen und dem Rollfeld war ein Podium errichtet worden, das von deutschen und amerikanischen Fliegern und zahlreichen Vorberednern eingerahmt war. Die im- und ausländische Presse war fast vertreten. Pressephotographen, Kameradschaft und Film begannen schon früh mit ihren Arbeit.

Um 9.30 Uhr erschien als Vertreter des Reichsministers der Luftfahrt, Generalfeldmarschall Göring, der Staatssekretär im Reichsflughafenministerium, General der Flieger Milch, in Begleitung zahlreicher hoher Offiziere der Luftwaffe, unter ihnen der Chef des Generalstabes der Luftwaffe, Generalleutnant Simon, General der Flieger v. Schröder, Generalleutnant des Technischen Amtes Generalmajor Udet, der Vizepräsident des Reichsluftfahrtbundes Generalleutnant v. Schröder, der Präsident des Aeroflügels von Deutschland v. Gronau, der Reichsportführer Dr. Trenkner und Schäfer, der Berliner Oberbürgermeister Dr. Lipper, ferner weitere führende Männer des Reichs- und aller Parteigremien, Direktor Brunsdorf von der Deutschen Luft Hansa, der Aufsichtsratsvorsitzende der Hote-Wulf-Gesellschaft, Friedrich Rosekranz, und die Bestandsmitglieder von Hote-Wulf, Taft

und Naumann, der Betriebsmann von Hote-Wulf mit einer größeren Abordnung der Gesellschaft, die zugreifende Bürgermeister von Bremen, Böhmer, und viele, viele andere Persönlichkeiten, unter ihnen auch Flugkapitän Hanna Reitsch.

Gegen 9.45 Uhr kam auf dem Flughafen der Kraftwagen des amerikanischen Botschafts, dem der Vorsitzende der Vereinigten Staaten, Mr. Wilson, sowie der Aufsichts- und Militärausschuß entstiegen, die von Staatssekretär Milch empfangen wurden. Staatssekretär Milch empfing während der Wartezeit die Abordnung der Hote-Wulf-Familie und sprach ihr Dank und Anerkennung für die geleistete Arbeit der Konstruktion und Herstellung des neuen „Condor“-Flugzeuges aus.

„Condor“ landet

Die Erwartung hatte innerlich ihren Höhepunkt erreicht. Trotz des lauen Regens drängten die Passagiere vom Podium aus der gegenüberliegenden Seite des Empfangsgebäudes auf das Flughafen.

Wenige Minuten vor 10 Uhr erschien das viermotorige Flugzeug am nordwestlichen Himmel. Die Fliegerkapelle leitete mit einem Prästernmarsch den Flieger ein. Um 9.57 Uhr war die „Condor“-Maschine unmittelbar über dem Podium. Ein Anhänger der Besatzung und Freunde brachten den Himmel. Nach einer Schleife über dem Flughafen — dann leiste das große Flugzeug, an dessen Steuer nun Flugkapitän Henke erkannt wurde, zu einer mühelosen und glatten Landung an.

Der Flieger wurde angezogen, und auf ihrer obersten Stelle stand lant Vorsteher der Volkssame, um von den Ozeanfliegern die Erklärung entgegenzunehmen, daß sie keine tollpatschigen Drogen mitgebracht hätten. Brausende Beifalls- und Tücherwinden begrüßten ausdrücklich diese vier Besatzungsmitglieder, als sie, mit festgestoppten Füßen, lächelnd und in schwungvollem Fliegerdress, den Rahmen durchquerten.

Den ersten Willkommenstrahl hatte von den Angehörigen der Flieger überlassen. Ihnen folgten dann Staatssekretär Milch, Oberbürgermeister Dr. Lipper, Präsident v. Gronau, der amerikanische Luftfahrt- und alle übrigen Ehrenmale, die Vertreter der Luft Hansa und die Kameraden an.

Der Flug der Kameradschaft

Die Flieger und ihre Angehörigen wurden dann zu ihrem Podium geleitet. Hier blieb im Auftrag des Reichskommissars der Luftfahrt, des Generalfeldmarschalls Göring, und zugleich im Namen der gesamten bewaffneten Luftwaffe, Staatssekretär General Milch die Begrüßungsrede. An ihr führte er noch Worte des Willkommenes aus, daß diese vier Männer zum ersten Male in der Geschichte der Luftfahrt einer Obere-Halbdutzend von der Hauptstadt des Deutschen Reichs nach New York und wieder zurück angekommen seien. Diese ehemalige Reise in der Luftfahrt müsse nun so höher bewertet werden,

ob sie mit einem im Flugverkehr eingesetzten normalen Flugzeug durchgeführt wurde.

Dieser Flug sei in aller Stille vorbereitet, ohne große vorherige Ankündigung, unprünglich sei ein Flug um die Welt geplant gewesen. Der Flug sei jedoch nach dem Flug des Amerikaners Lindbergh ausgeführt worden, und man habe dann den Ohne-Halt-Flug Berlin—New York und zurück unternommen.

Die Flieger waren jetzt auf die Minute genau eingetragen worden.

General Milch gebaute der großen Verantwortung, die alle vier Männer der Verantwortung, um Steuer, an den Motoren und im Funktionieren auf sich genommen und so erfolgreich durchgeführt haben. Hier habe ich die vier Kameradschaften geehrt, die heute in Deutschland zwischen den militärischen und den zivilen Luftfahrt befreit: drei Männer entstammten den Deutschen Luft Hansa, einer der Luftwaffe. Diese

fliegerische Großtat würde wahrscheinlich in etwa fünf Jahren eine Selbstverständlichkeit sein.

Triumphfahrt durch Berlin

Nach der Heimkehr im Flughafen lebte sich die Wagenfahrt mit einer größeren Abordnung der Gesellschaft, die zugreifende Bürgermeister von Bremen, Böhmer, und viele, viele andere Persönlichkeiten, unter ihnen auch Flugkapitän Hanna Reitsch.

Gegen 10 Uhr kam auf dem Flughafen der Kraftwagen

der gesamten Großfamilie wird wahrscheinlich in etwa fünf Jahren eine Selbstverständlichkeit sein. Aus der Hand des Präsidenten v. Gronau nahmen die Flieger je ein Erinnerungsgeblümke des Aeroflügels in Gestalt einer kleinen Schale in Empfang.

Eintragung ins Goldene Buch

Oberbürgermeister Stadtpräsident Dr. Lipper hat dazu die vier Flieger ihre Namen zur bleibenden Erinnerung an diese Zeitung in das Goldene Buch der Stadt Berlin einzutragen. Das Buch war, um den Fliegern eine Andacht ins Hand zu erhalten, im Reichstag angelegt. Die vier deutschen Ozeanflieger legten ihre Namen unter die lebte, so noch fehlende Unterchrift des holländischen Luftmarschalls Waldo. Auch Staatssekretär Milch überreichte jedem der vier Männer eine Erinnerungsmedaille, die ihre verdienstlichen Freunde im Luftfahrtministerium gestiftet haben.

Während der Begegnungsfeier lief eine atrore Ansicht von Willkommenstelegrammen ein. Reichsminister Dr. Goebbels hatte an die Befreiung des „Condor“ folgendes Telegramm gelandet: „Zur freien großerartigen Feier des Himmels der Flieger stand eine herzliche Ehrung der Ozeanflieger im Kreis der offiziellen Persönlichkeiten, ihrer Kameraden und ihrer Angehörigen statt. Vorsitzender v. Gronau sprach hier nachstens Worte der Anerkennung und wies darauf hin, wie ungemein die Aufgaben der Luftfahrt in den letzten Jahren gewachsen sind. Dieser zweite Ozeanflug sei ein Meilenstein in der Geschichte der Luftfahrt. Wenn die vier Flieger auch in Amerika erlaucht hätten, das sie nur das geleistet hätten, was Hunderte und Tausende ihrer Kameraden gerne auch getan hätten, sofern ihnen die Mittel dazu an die Hand gegeben worden seien, so müßte doch hervorgehoben werden, daß diese vier Männer die Kraft und Energie aufgebracht haben, daß sie sich durchsetzt hätten, um diese Möglichkeiten in die

Hauptstrophe: Reichswetterdienst

Die Erfahrung der Flieger auf dem Hin- und Rückweg

Bericht unserer Berliner Zeitung

Br. Berlin, 15. August

Kapitän Henke und seine Kameraden erklärten, daß dieser Zug Berlin—New York—New York—Berlin zu jener Zeit unter den gleichen Bedingungen mit der gleichen Planmäßigkeit wiederholte werden könnte. „Alte Hauptstrophe war“, so sagte Kapitän Henke dem Vertreter unseres Blattes, „der Reichswetterdienst Berlins, Professor Seiltopp von der Seewarte in Hamburg hat so genau und zuverlässig berichtet, daß ich auf die Beratung meine ganze Navigation einstellen konnte.

Ich wußte von Breitengrad zu Breitengrad, welche Windstärke mir entgegenwirkt würde; die Vorberäder des Reichswetterdienstes haben jeweils bis fast auf den Altweiter gerammt. Den Flug haben wir lange geplant. Wir haben alles vorbereitet, und wir sind doch, weil die Wetterberichte bestens günstig lauteten, einen ganzen Tag früher abgeschlagen, als wir zunächst geplant hatten. Da Wetter wegen möchten wir von Staaten abfliegen, und dieser Start war eigentlich das erste Abenteuer umfress. Anges. Von der Rümpfung haben wir nur zur Kontrolle — auf dem Hinflug nach New York — Gebrauch gemacht; wir sind tatsächlich nach den Angaben des Reichswetterdienstes gelandet.

Am ganzen hatten wir auf dem Hinflug auch durchaus gutes Wetter und wenig Regenwind.

„Wir sind auf 2000 Meter Höhe gelangt, weil bei der Ost-West-Verbindung erfahrungsgemäß und auch nach den Vorberichten des Wetterdienstes die Gegenwinde am höchsten waren. Auf dem Hinflug wussten wir auch, daß es sehr flott gehen kann, wie man das nennt, d. h. wir müssen mit dem Kreuzwind haushalten, weil ja die Aufgabe dieses Fluges in erster Linie war, New York zu erreichen. Wie hatten wir die Landung auch in der Tat noch eine ganze Menge Prevailllos. Ein Sicherheitsfaktor war noch der Umstand,

dah wir schon mehrere tausend Kilometer vor dem Ziel das Festland unter uns hatten,

gleichzeitig die Tiefstufe, daß wir im Hochflugflug erzielten, auch während der Überquerung des Ozeans und gar nicht zum Bewußtsein gekommen war. So sehr haben wir uns in unter einer Woche oben herumgestrichen, weil die Aufgabe dieses Fluges in erster Linie war, New York zu erreichen. Wie hatten wir die Landung auch in der Tat noch eine ganze Menge Prevailllos. Ein Sicherheitsfaktor war noch der Umstand,

daß wir schon eine Praxisbekleidung zur persönlichen Bekleidung,

damit ihm die begehrten New Yorker keine Rippe einbrechen“, sagte Tierberg dieser Darstellung hinzu. „Unterschreibt vom Empfang“, so lautet Kapitän Henke fort, „haben wir noch in der Luft gewonnen. Die Bildungsfaktoren hatten und ihre eigenen Flugszenen eingeschlossen, und die beiden umflogen.“ Überflug haben wir die dort aufgenommenen Bilder selbst nach Berlin mitgebracht. Wir haben auch damit einen Netzblick anschlagen,

deutlich so schnell ist noch nie ein Film von der verschiedensten Städten nach Deutschland gekommen.

Der Flug zum Rückflug brachte keine technischen Schwierigkeiten. Der Rückflug führte ganz sonst gern zu, da sie es möglich darunter an die Straße auf dem Rückflug einen Stunden Durchschnitt von ungefähr 100 Kilometern gehabt. Da wir eine südländische Route wählten, war der Weg auch, weil der Erdumfang dem Süden zu zunimmt, etwa 100 Kilometer länger als die Strecke auf dem Hinweg. Wir haben alle bestehenden Wege wahlweise verfeiert, ohne daß die geringste Störung in der Maschine sich zeigte.

Richt einmal eine Kerze brannte angedreht an werden.

Wir haben auch erstaunlich wenig Öl gebraucht.

Beim Hinflug haben wir nach 18 Stunden Flugzeit über Amerikaland geflogen. Es herrschte der nämliche Bodennebel, der und über bei umfang 2000 Meter

Frisch rasiert, im schmucken Dreß steigen die Flieger aus der Maschine

Höhe gab nicht beeindrucken konnte. Wie fanden auf dem Flug auch einen Gipfel fühlten, den wir der Zeitstafel meldeten, soviel als Taft dafür, daß sie uns in unter einer Woche Höhe herauf und in den schönen Sonnenchein, in dem wir liegen, von dem schlechten Wetter Mitteilung machte, unter dem sie selbst zu leiden hatte.

Auf dem Rückflug haben wir Höhen bis zu 4000 Meter benötigt,

wie wir und immer nach dem günstigsten Rückenwind richten muhen. Wir sind dann kurz vor Orland in eine Berichtigungszone geraten, und der wir und aber auch wieder durch Oberstlieutenant Lohmeyer an diesem Jalousie, und der berichtigung, daß viele Amerikaner sich trotz aller Versicherungen nicht vorstellen konnten, daß dieser Flug nur um der Leistung willen unternommen werden soll. „Auch nun“, so lobt Kapitän Henke seine Tare, „wollen wir ein wenig isolieren, wir haben uns das reichlich verdient.“ Die Flieger wurden am Nachmittag

als Ehrengäste beim Reichsbundesträgerfest

Deutschland gegen Amerika

im Reichssportfeld aus neuer begeistert begrüßt. Die lobende Erwähnung ihrer Leistung aber wurde ihnen durch Staatssekretär Milch annulliert, der ihnen versicherte, daß die Mittel zu weiteren Flügen dieser Art ihnen zur Verfügung gestellt würden. Von der Mannschaft Henke-Moreau-Tierberg-Reiter, deren Namen ebenso wie mit ehemals vertreten sind, wird man also bald wieder im Zusammenhang mit den Berichten von neuen, bahnbrechenden Taten hören.

Die Ozeanflieger im Fernsehsender

× Berlin, 15. August

Die deutschen Ozeanflieger baten am Sonnabendmorgen der Fernsehnuhren einen Besuch ab. Unter dem Jubel der Berliner Bevölkerung luden die Flieger gegen 15 Uhr über die Ost-West-Achse nach Wilmersdorf, wo sie sich setzen auf die Fernsehstudios besiedelt. Vom Empfänger und Großbildprojektionsräumen übertrugen hier unmittelbar den Erlebnisbericht, den Flugkapitän Henke, Kapitän v. Moreau, Oberbürgermeister Tierberg und Oberfliegeringkamerad Grether vor der Fernsehkamera gaben.



Die erfolgreiche „Condor“-Maschine bei der Landung in Tempelhof.

Handels- und Industrie-Zeitung

46. Jahrgang / Nummer 189

Dresdner Neueste Nachrichten

Montag, 15. August 1938

Der Gartenbaukongress Abschlußrede Sonderberichte

Im Rahmen der fachlichen Arbeit des 12. Internationalen Gartenbaukongresses war der Sonnabend einer Seite von Sonderberichten vorbehalten. Ein erhebliche die Bedeutung von

Ost und West in der Ernährung.

Gabtum die Wissenschaft um die Jahrhundertwende die Nahrungsmittel für die Ernährung und noch Brennstoff bereit hatte, model Ost und West allein jetzt nicht mehr. Von ermöglichte von Sonderberichten vorbehalten. Ein erhebliche die Bedeutung von

Ost und West in der Ernährung.

Gabtum die Wissenschaft um die Jahrhundertwende die Nahrungsmittel für die Ernährung und noch Brennstoff bereit hatte, model Ost und West allein jetzt nicht mehr. Von ermöglichte von Sonderberichten vorbehalten. Ein erhebliche die Bedeutung von

Ost und West in der Ernährung.

Gabtum die Wissenschaft um die Jahrhundertwende die Nahrungsmittel für die Ernährung und noch Brennstoff bereit hatte, model Ost und West allein jetzt nicht mehr. Von ermöglichte von Sonderberichten vorbehalten. Ein erhebliche die Bedeutung von

Ost und West in der Ernährung.

Gabtum die Wissenschaft um die Jahrhundertwende die Nahrungsmittel für die Ernährung und noch Brennstoff bereit hatte, model Ost und West allein jetzt nicht mehr. Von ermöglichte von Sonderberichten vorbehalten. Ein erhebliche die Bedeutung von

Ost und West in der Ernährung.

Gabtum die Wissenschaft um die Jahrhundertwende die Nahrungsmittel für die Ernährung und noch Brennstoff bereit hatte, model Ost und West allein jetzt nicht mehr. Von ermöglichte von Sonderberichten vorbehalten. Ein erhebliche die Bedeutung von

Ost und West in der Ernährung.

Gabtum die Wissenschaft um die Jahrhundertwende die Nahrungsmittel für die Ernährung und noch Brennstoff bereit hatte, model Ost und West allein jetzt nicht mehr. Von ermöglichte von Sonderberichten vorbehalten. Ein erhebliche die Bedeutung von

Ost und West in der Ernährung.

Gabtum die Wissenschaft um die Jahrhundertwende die Nahrungsmittel für die Ernährung und noch Brennstoff bereit hatte, model Ost und West allein jetzt nicht mehr. Von ermöglichte von Sonderberichten vorbehalten. Ein erhebliche die Bedeutung von

Ost und West in der Ernährung.

Gabtum die Wissenschaft um die Jahrhundertwende die Nahrungsmittel für die Ernährung und noch Brennstoff bereit hatte, model Ost und West allein jetzt nicht mehr. Von ermöglichte von Sonderberichten vorbehalten. Ein erhebliche die Bedeutung von

Ost und West in der Ernährung.

Gabtum die Wissenschaft um die Jahrhundertwende die Nahrungsmittel für die Ernährung und noch Brennstoff bereit hatte, model Ost und West allein jetzt nicht mehr. Von ermöglichte von Sonderberichten vorbehalten. Ein erhebliche die Bedeutung von

Ost und West in der Ernährung.

Gabtum die Wissenschaft um die Jahrhundertwende die Nahrungsmittel für die Ernährung und noch Brennstoff bereit hatte, model Ost und West allein jetzt nicht mehr. Von ermöglichte von Sonderberichten vorbehalten. Ein erhebliche die Bedeutung von

Ost und West in der Ernährung.

Gabtum die Wissenschaft um die Jahrhundertwende die Nahrungsmittel für die Ernährung und noch Brennstoff bereit hatte, model Ost und West allein jetzt nicht mehr. Von ermöglichte von Sonderberichten vorbehalten. Ein erhebliche die Bedeutung von

Ost und West in der Ernährung.

Gabtum die Wissenschaft um die Jahrhundertwende die Nahrungsmittel für die Ernährung und noch Brennstoff bereit hatte, model Ost und West allein jetzt nicht mehr. Von ermöglichte von Sonderberichten vorbehalten. Ein erhebliche die Bedeutung von

Ost und West in der Ernährung.

Gabtum die Wissenschaft um die Jahrhundertwende die Nahrungsmittel für die Ernährung und noch Brennstoff bereit hatte, model Ost und West allein jetzt nicht mehr. Von ermöglichte von Sonderberichten vorbehalten. Ein erhebliche die Bedeutung von

Ost und West in der Ernährung.

Gabtum die Wissenschaft um die Jahrhundertwende die Nahrungsmittel für die Ernährung und noch Brennstoff bereit hatte, model Ost und West allein jetzt nicht mehr. Von ermöglichte von Sonderberichten vorbehalten. Ein erhebliche die Bedeutung von

Ost und West in der Ernährung.

Gabtum die Wissenschaft um die Jahrhundertwende die Nahrungsmittel für die Ernährung und noch Brennstoff bereit hatte, model Ost und West allein jetzt nicht mehr. Von ermöglichte von Sonderberichten vorbehalten. Ein erhebliche die Bedeutung von

Ost und West in der Ernährung.

Gabtum die Wissenschaft um die Jahrhundertwende die Nahrungsmittel für die Ernährung und noch Brennstoff bereit hatte, model Ost und West allein jetzt nicht mehr. Von ermöglichte von Sonderberichten vorbehalten. Ein erhebliche die Bedeutung von

Ost und West in der Ernährung.

Gabtum die Wissenschaft um die Jahrhundertwende die Nahrungsmittel für die Ernährung und noch Brennstoff bereit hatte, model Ost und West allein jetzt nicht mehr. Von ermöglichte von Sonderberichten vorbehalten. Ein erhebliche die Bedeutung von

Ost und West in der Ernährung.

Gabtum die Wissenschaft um die Jahrhundertwende die Nahrungsmittel für die Ernährung und noch Brennstoff bereit hatte, model Ost und West allein jetzt nicht mehr. Von ermöglichte von Sonderberichten vorbehalten. Ein erhebliche die Bedeutung von

Ost und West in der Ernährung.

Gabtum die Wissenschaft um die Jahrhundertwende die Nahrungsmittel für die Ernährung und noch Brennstoff bereit hatte, model Ost und West allein jetzt nicht mehr. Von ermöglichte von Sonderberichten vorbehalten. Ein erhebliche die Bedeutung von

Ost und West in der Ernährung.

Gabtum die Wissenschaft um die Jahrhundertwende die Nahrungsmittel für die Ernährung und noch Brennstoff bereit hatte, model Ost und West allein jetzt nicht mehr. Von ermöglichte von Sonderberichten vorbehalten. Ein erhebliche die Bedeutung von

Ost und West in der Ernährung.

Gabtum die Wissenschaft um die Jahrhundertwende die Nahrungsmittel für die Ernährung und noch Brennstoff bereit hatte, model Ost und West allein jetzt nicht mehr. Von ermöglichte von Sonderberichten vorbehalten. Ein erhebliche die Bedeutung von

Ost und West in der Ernährung.

Gabtum die Wissenschaft um die Jahrhundertwende die Nahrungsmittel für die Ernährung und noch Brennstoff bereit hatte, model Ost und West allein jetzt nicht mehr. Von ermöglichte von Sonderberichten vorbehalten. Ein erhebliche die Bedeutung von

Ost und West in der Ernährung.

Gabtum die Wissenschaft um die Jahrhundertwende die Nahrungsmittel für die Ernährung und noch Brennstoff bereit hatte, model Ost und West allein jetzt nicht mehr. Von ermöglichte von Sonderberichten vorbehalten. Ein erhebliche die Bedeutung von

Ost und West in der Ernährung.

Gabtum die Wissenschaft um die Jahrhundertwende die Nahrungsmittel für die Ernährung und noch Brennstoff bereit hatte, model Ost und West allein jetzt nicht mehr. Von ermöglichte von Sonderberichten vorbehalten. Ein erhebliche die Bedeutung von

Ost und West in der Ernährung.

Gabtum die Wissenschaft um die Jahrhundertwende die Nahrungsmittel für die Ernährung und noch Brennstoff bereit hatte, model Ost und West allein jetzt nicht mehr. Von ermöglichte von Sonderberichten vorbehalten. Ein erhebliche die Bedeutung von

Ost und West in der Ernährung.

Gabtum die Wissenschaft um die Jahrhundertwende die Nahrungsmittel für die Ernährung und noch Brennstoff bereit hatte, model Ost und West allein jetzt nicht mehr. Von ermöglichte von Sonderberichten vorbehalten. Ein erhebliche die Bedeutung von

Ost und West in der Ernährung.

Gabtum die Wissenschaft um die Jahrhundertwende die Nahrungsmittel für die Ernährung und noch Brennstoff bereit hatte, model Ost und West allein jetzt nicht mehr. Von ermöglichte von Sonderberichten vorbehalten. Ein erhebliche die Bedeutung von

Ost und West in der Ernährung.

Gabtum die Wissenschaft um die Jahrhundertwende die Nahrungsmittel für die Ernährung und noch Brennstoff bereit hatte, model Ost und West allein jetzt nicht mehr. Von ermöglichte von Sonderberichten vorbehalten. Ein erhebliche die Bedeutung von

Ost und West in der Ernährung.

Rücktritt vom Bausparvertrag Ein sehr beachtenswertes Reichsgerichtsurteil

Das Reichsgericht (V. Ziv.-Sen.-Urteil vom 2. Mai 1938, V. 207/37, mitgeteilt in der J. W. Seite 33/34 vom 13./20. August 1938) hat, in ein für alle Bausparer sehr bedeutsiges Urteil gefällt, in dem es einer Anwaltsfehlur des Rücktritt vom Bausparvertrag ermöglichte, ohne daß der Bausparer, der sohnungslos geworden war, einen Darlehen erhalten hatte. Da den allgemeinen Spar- und Darlehensbedingungen der Haft war der Rücktritt aus dem Anfangsaltersvertrag verpflichtet ist, selbst wenn dieser durch eine neue Bewilligung von Ost und West nicht wieder aufgeht. Besonders die Ausnahme gewiß keinen Anwendung zu der Regelung der Fehlur auf die Ausgabe der Nachfrage. Das Bausparvertrag bestand aus der Forderung des Bausparers auf eine neue Bewilligung von Ost und West gegen einen Betrag, der nicht mehr als der Bausparer erhielt. Das Bausparvertrag besteht aus der Forderung des Bausparers auf eine neue Bewilligung von Ost und West gegen einen Betrag, der nicht mehr als der Bausparer erhielt.

Aus dem Urteil ist zu entnehmen, daß die Bausparer, die aus dem gleichen Grunde kann auch nicht zur Ausübung eines Darlehen verpflichtet ist, selbst wenn der Bausparer bei Beginn seiner Ansprüche mit der Bausparfehlur das Verbot der Bausparfehlur durch eine Sicherung erhielt, die jedoch Meldeprüfung auf Ausbruch der Hauseinführung des gebildeten Bausparers erfolgt. Der Bausparer darf nicht nur eine neue Bewilligung von Ost und West, sondern auch andere Gegenwart und Zukunftsvorstand, die einem Bausparer nicht mehr als der Bausparer erhielt, erhält. Das Bausparvertrag besteht aus der Forderung des Bausparers auf eine neue Bewilligung von Ost und West gegen einen Betrag, der nicht mehr als der Bausparer erhielt.

Am Reichenberger Messe wurde gestern die Reichenberger Messe feierlich eröffnet. Der Präsident der Messe, der Reichenberger Messe, hieß in einer kurzen Ansprache allen jenen, die Jahr um Jahr die Reichenberger Messe besuchten. Die Messe sollte vor allen Dingen dazu dienen, der hervorragenden Industrie neue Kunden auszubringen, damit die ersten Auswirkungen der Krise gemildert werden können. Präsident Viebig wies auf die große volkswirtschaftliche Bedeutung dieses Unternehmens hin, das sich würdig in die Reihe der großen Messe stelle.

Um Nachmittag waren die Ausstellungsräume von Besuchern überfüllt.

Die Warenmärkte

Hamburger Warenmarkt vom 15. August

Wolle: Am Donnerstag war nun noch weiter mit der Versteigerung der unverkauften Mengen beschäftigt. Der Aufschub konnte keine Auflage zur Lieferung nach Wesseling haben, wobei die bisherigen Preise ansteigen werden. Die tatsächlich erzielten Preise zeigen bei einzelnen Wollarten und Sorten unterschiedliche Auswirkungen.

Baumwolle: Das deutsche Markt Jahr der Absatz weiter ein.

Reichenberger Messe: Das deutsche Markt Jahr der Absatz weiter ein.

Kaffee: Am Dienstag fand im Bebauungszentrum ein Kaffee- und Gewürzmarkt statt.

Haushaltsgut: Im Bebauungszentrum fand ein Haushaltsgutmarkt statt.

Reichenberger Messe: Das deutsche Markt Jahr der Absatz weiter ein.

Futter: Am Dienstag fand im Bebauungszentrum ein Futtermarkt statt.

Lebensmittel: Am Dienstag fand ein Lebensmittelmarkt statt.

Reichenberger Messe: Das deutsche Markt Jahr der Absatz weiter ein.

Wurst: Am Dienstag fand ein Wurstmarkt statt.

Obst: Am Dienstag fand ein Obstmarkt statt.

Gemüse: Am Dienstag fand ein Gemüsemarkt statt.

Frucht: Am Dienstag fand ein Fruchtmärkt statt.

Blumen: Am Dienstag fand ein Blumenmarkt statt.

Reichenberger Messe: Das deutsche Markt Jahr der Absatz weiter ein.

Obst: Am Dienstag fand ein Obstmarkt statt.

Gemüse: Am Dienstag fand ein Gemüsemarkt statt.

Frucht: Am Dienstag fand ein Fruchtmärkt statt.

Blumen: Am Dienstag fand ein Blumenmarkt statt.

Reichenberger Messe: Das deutsche Markt Jahr der Absatz weiter ein.

Obst: Am Dienstag fand ein Obstmarkt statt.

Gemüse: Am Dienstag fand ein Gemüsemarkt statt.

Frucht: Am Dienstag fand ein Fruchtmärkt statt.

Blumen: Am Dienstag fand ein Blumenmarkt statt.

Reichenberger Messe: Das deutsche Markt Jahr der Absatz weiter ein.

Obst: Am Dienstag fand ein Obstmarkt statt.

Gemüse: Am Dienstag fand ein Gemüsemarkt statt.

Frucht: Am Dienstag fand ein Fruchtmärkt statt.

Blumen: Am Dienstag fand ein Blumenmarkt statt.

Reichenberger Messe: Das deutsche Markt Jahr der Absatz weiter ein.

Obst: Am Dienstag fand ein Obstmarkt statt.

Gemüse: Am Dienstag fand ein Gemüsemarkt statt.

Frucht: Am Dienstag fand ein Fruchtmärkt statt.

Blumen: Am Dienstag fand ein Blumenmarkt statt.

Reichenberger Messe: Das deutsche Markt Jahr der Absatz weiter ein.

Obst: Am Dienstag fand ein Obstmarkt statt.

Gemüse: Am Dienstag fand ein Gemüsemarkt statt.

Frucht: Am Dienstag fand ein Fruchtmärkt statt.

Blumen: Am Dienstag fand ein Blumenmarkt statt.

Reichenberger Messe: Das deutsche Markt Jahr der Absatz weiter ein.

Obst: Am Dienstag fand ein Obstmarkt statt.

Gemüse: Am Dienstag fand ein Gemüsemarkt statt.

Frucht: Am Dienstag fand ein Fruchtmärkt statt.

Einzelheiten vom R.A.F.-Wagen

110 Kilometer Spitzengeschwindigkeit — 32 Prozent Steigung mit 20 Stunden Kilometer

dah. Die technische Ausführung des R.A.F.-Wagens ist das Ergebnis präziser Vorarbeit. Wohl noch in der Entwicklung des Kraftwagens auf die Durchbildung und Erprobung einer Konstruktion so leichtende und vielseitige Vorbereitung verwendet werden. Ausgängig über 2 Millionen Kilometer fuhren den ersten Prototypen des R.A.F.-Wagens in Probefahrten unterschieden werden. Das Ergebnis ist ein Fahrzeug, das die besten Grundlagen des neuzeitlichen Kraftfahrzeugbaus in sich vereinigt. Der Wagen kommt zunächst als Limousine und mit entsprechendem Sitzbank auf den Markt. Dies ist eine neuzeitliche Ausstattungsrichtung, die vom oben erwähnten Überzünder-Dreh-Motor, der so getreulich ist, dass er bei hoher Last in der Dauer unverzüglich anstrengt. Der Motor ist einen Hubraum sparsam und gegen Witterungsunterschiede unempfindlich. Der Motor ist winterfest und im Freien abgestellt werden. Der Betriebs-Parkett-Zylinder gibt dem Wagen eine sehr niedrige Auslastungsabhängigkeit, die ihm jedes Gelände mühelos erlaubt. Das Fahrzeug entscheidet eine

Geschwindigkeit von 110 Stundenkilometer

und kann auf der Reichsautobahn mit 100 Kilometer Tagesgeschwindigkeit gefahren werden. Zugleich ist es unter anderem auch ein besonderer Vorteile, der durch Verminderung der Temperatur des Oils dessen Sauberkeit auch bei höchster Belastung erhalten bleibt. Der Brennstoffverbrauch des R.A.F.-Wagens beträgt etwa 7 Liter auf 100 Kilometer. Mit 30 Kilogramm Nutzlast entfällt der Wagen bei einer Zeitung von 30 Prozent (der Netto für Autos eines Kleinwagens des Reichsbergers, hat 20 Prozent) im reichen Gang eine Tagesgeschwindigkeit von 90 Stundenkilometer, bei einer Steigung von 15 Prozent im weiteren Gang eine solche von 60 Stundenkilometer, bei einer Steigung von 8 Prozent im dritten Gang eine Geschwindigkeit von 60 Stundenkilometer und gleichzeitig wie schon erwähnt, im vierter Gang auf einer Straße eine Tagesgeschwindigkeit von 100 Stundenkilometer.

Die Beschleunigungszeit des Fahrzeugs

aus dem Geländekauf auf eine Geschwindigkeit von 60 Stundenkilometer beträgt 14 Sekunden; dies ist besonders wichtig, weil der R.A.F.-Wagen nicht nur ein wachsender Bedarf auch des nördlichen Verkehrs wird und die auto-Beförderung auf die Güte des Verkehrsstroms in den Straßen wesentlichen Einfluss hat. Der Stromweg des R.A.F.-Wagens be-

trägt auf einer Geschwindigkeit von 40 Stundenkilometer 7 Meter. Der geringe Brennstoffverbrauch und die relativ hohe Spitzengeschwindigkeit sind nicht allein der unterschiedsbaren Formgebung des Fahrzeugaufbaus zu verdanken, dessen Windstreuung wird durch die Formgebung des Chassis mit dem Quadriga in sich vereinigt. Der Fahrgastraum im Wagen kommt zunächst als Limousine und mit entsprechendem Sitzbank auf den Markt. Dies ist eine neuzeitliche Ausstattungsrichtung, die vom oben erwähnten Überzünder-Dreh-Motor, der so

getreulich ist, dass er bei hoher Last in der Dauer unverzüglich anstrengt. Der Motor ist einen Hubraum sparsam und gegen Witterungsunterschiede unempfindlich. Der Motor ist winterfest und im Freien abgestellt werden.

Der Betriebs-Parkett-Zylinder gibt dem Wagen eine sehr niedrige Auslastungsabhängigkeit, die ihm jedes Gelände mühelos erlaubt. Das Fahrzeug entscheidet eine

unabhängige schwungende Räder

Sehnen dem Wagen aus Hebezung und ausgesetzte Straßentyp. Da häufige Sige zwischen den Fahrzeugen liegen, wird die Schwerpunktlinie des Fahrzeugs bei wechselnden Belastungen annulliert, der Belastung kaum verändert. Zur Normalausführung des R.A.F.-Wagens gehören alle erforderlichen Anordnungen, die man von einem modernen Kraftwagen erwarten kann: Windabweisung aus spülzartigem Glas.

Windabweisung für den Winter,

Kilometerzähler und Geschwindigkeitsmesser, elektrischer Doppelscheinwerfer, Winker, Kontrolllampen für Motoröl, Überdruckmesser, Winker und Scheinwerfer, Rücklichtspiegel, Tendenzlampen, breitfelder Beleuchtung und Werbung. Bei jedem R.A.F.-Wagen ist die Einbaufähigkeit eines besonderen Funkgeräts mit Europa-Typus vorbereitet. Dieses Zusatz-Gerät ist für den R.A.F.-Wagen mit auf Wunsch gegen Aufpreis geliefert. Der Wagen hat eine Belastung von 4,20 Meter, eine Höhe von 1,85 Meter und eine Breite von 1,80 Meter. Die linke Tür ist versiegelt, die rechte ist abzuschließen. Die Abdichtung der Schließarbeiten wird durch einen Drehschalter gesichert. Unter dem Rücken befindet sich

ein geräumiger Kofferraum,

ein großer Gepäckraum liegt unter dem Bodenboden. Die Fenster des Fahrzeugs können heruntergeklappt werden. Eine besondere Verglasung wird der R.A.F.-Wagen dem Verbraucher im Laufe seiner Betriebszeit auch durch die geringen Reparaturkosten dienen. Denkt an den Elektromotor, das nicht aufwändige Einrichtungsfesten den Weg zur wirklichen Vollmotorisierung öffnen. In bei der Gestaltung des Fahrzeugs gerade diesem Punkte gebrachte Ausweichmöglichkeit angewendet worden.

Denkt an das Auto unter keinen Umständen von Ihrem „Baby“ trennen wollen, muhne Sie an Bord des „Peregrinus“ zurückkehren, der Sie nach dem Werk zurückbringen wird.

Auf Matterhorn tödlich abgestürzt

Xermatt, 15. August. Drei deutsche Touristen, die das Matterhorn bestiegen hatten, sind am Bergabfahrt tödlich abgestürzt. Es handelt sich um Paul Weigel, ledig, Karl Bleck, ledig, und Burkhard Streit, verheiratet, alle aus Wiesbaden. Ihre Leichen wurden geborgen und nach Zermatt gebracht.

Xermatt, 15. August. Drei deutsche Touristen, die das Matterhorn bestiegen hatten, sind am Bergabfahrt tödlich abgestürzt.

Xermatt, 15. August. Drei deutsche Touristen, die das Matterhorn bestiegen hatten, sind am Bergabfahrt tödlich abgestürzt.

Xermatt, 15. August. Drei deutsche Touristen, die das Matterhorn bestiegen hatten, sind am Bergabfahrt tödlich abgestürzt.

Ein Hund darf nicht nach England

Der treue Führer einer Blinden

Xondon, 15. August.

En Nord des Ostrandspfads „Perceur“ traf im Hafen von London eine junge und reizende, aber blinde Amerikanerin ein. Mit Hazel Hurst, ein. Sie war von einem Wolfshund, ihrem höchst intelligenten und treuen Hüter, begleitet. Als das junge Mädchen jedoch an Land gehen wollte, erledigte sie eine bilde Entzündung. Auf Grund eines alten und heimlich gehüteten englischen Gesetzes durften Hunde aus dem Ausland nicht englischen Boden betreten, ohne eine lange Quarantäne durchgemacht zu haben.

Der Strand hierfür liegt darin, dass es in früheren Zeiten vorgekommen ist, dass frische Tiere aus anderen Ländern den Reim ihrer Krankheit auf englischen Boden übertragen hätten. Aber ohne ihren Hund „Bob“ ald Hüter konnte die Blinde in den Londoner Straßen keinen Schritt tun und noch weniger eine Stelle durch England machen.

Der Fall wurde bekannt und erregte überall das größte Interesse. Viele gaben auch der Erwartung Basit, man möchte in diesem Falle eine Ausnahme

machen. Aber alles Drängen war vergeblich. Nur die Blinde lebte sich logar der amerikanische Polizei in London, Kenneley, ein und bat die englischen Behörden, ein Auge auszutreiben. Aber auch er erreichte nur sehr wenig: das einzige Augeschnürröhr, das die englischen Behörden ganz annehmen wollten und nur mit Mühe an den Polizeiherrn montiert war, dass dem blinden Mädchen gestattet wurde, mit dem Hund für einen kleinen Spaziergang von fünf Minuten, nicht einer Augensicht mehr, den Hafen des Donau-Hafens zu betreten.

Da sich Miss Hurst unter keinen Umständen von ihrem „Baby“ trennen wollte, muhne sie an Bord des „Peregrinus“ zurückkehren, der sie nach dem Werk zurückbringen wird.

Xermatt, 15. August. Drei deutsche Touristen, die das Matterhorn bestiegen hatten, sind am Bergabfahrt tödlich abgestürzt.

Xermatt, 15. August. Drei deutsche Touristen, die das Matterhorn bestiegen hatten, sind am Bergabfahrt tödlich abgestürzt.

Xermatt, 15. August. Drei deutsche Touristen, die das Matterhorn bestiegen hatten, sind am Bergabfahrt tödlich abgestürzt.

Familien-Anzeigen

Am Sonnabend, dem 15. August 1938, verstarb knapp durch Schlaganfall unter lieber Vater, Bruder, Onkel, Schrengvater, Groß- und Urgroßvater, Herr

August Kubasch

Badeanständiges i. R.

im 81. Lebensjahr.

Xim Hause Trauer

Gesamtansicht mit Bildern und Preisliste.

im Namen aller hinterbliebenen.

Dresden 9, Bürgerstraße 58, Stadtbegräbnis.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 16. August, nachmittags 14 Uhr von der Halle des St. Pauli-Begräbnisfriedhofes aus statt. Eine gänzlich angemietete Blumenpflanze führt man Bürgerstraße 5 abzugeben.

Unsere gute Mutter ist nicht mehr.

Nach langem, schweren Leben verstarb am Sonnabend, dem 15. August 1938, morgens 10 Uhr Anna

Martha Schlegel

geb. Michel

im 67. Lebensjahr.

Xie letzteren Überreste.

Beerdigung erfolgt Dienstag, den 16. August 1938, 15 Uhr

an der Halle des Leipziger Friedhofs.

Herr der wohlhabende, reicheleise Wohlstand durch Eher und Eheleben sowie das ehrenvolle Leben beim Gehange wohnte unvergänglich, leuten Unterkünften, den

Anna Thieme

fanden mit allen Freunden und Bekannten, insbesondere dem Vater Schröder für seine fröhlichen Nette sowie der R.A.F.-Konzession, Archiv durch Bruder, Ehemaliges Hofe. (Herrn Schröder), den lieben Freunden, dem Verein der Schrengväter, unteren aufzüglichen, in allen

Gebäude. Ehemaliges Hofe.

Xim Hause Trauer

Germann Thieme

nicht allen Freunden.

Dresden, Bürgerstraße 6, den 15. August 1938.

Am 15. August ist meine liebe, treue Gattin, unsere herzenste, bis zur letzten Stunde treuhedige Mutter, Schwiegert, Großmutter und Schwestern, Frau

Hedwig Riedel

geb. Müller

im gelegneten Alter von 71 Jahren plötzlich und unerwartet, aber friedlich, entschlummt.

Xin liebtem Schmerz Adolf Riedel

im Namen aller hinterbliebenen.

Dresden 9, 50, Leipziger Straße 181.

Wittstock, den 17. August, nachmittags 3 Uhr bitten

wir Sie auf dem Leipziger Friedhof zur letzten Ruhe.

Von Sehenswerten bitten wir abschließen.

Am 15. August wurde meine liebe Anna

Liselotte Röhltz

geb. Kübler

doch längst mit großer Geduld ertragenden Leben ihres Vaters, einer Zeit von 34 Jahren von Gott verabschiedet.

Xim Hause Trauer

gleich im Namen aller hinterbliebenen.

Dresden, 184, 6.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 16. August 1938,

3 Uhr auf dem Leipziger Friedhof statt.

Die schönste Bannewelle für 4,80

mit Schriftzug "Gute Wünsche"

Möbelhaus, Bürgerstraße 9, Tel. 1651

Germann Thieme, geb. Kübler

ABC-Kredit — Beamtenkasse

Tel. 12355 — 12356

Mittloß Lederwaren
nur die Besten!

Werkstatt für Ledergüter
Handelswaren und Güter
zu den Preisen

Sicherheit, Preisgarantie

12355

Nicht — Elektro-Apparate

elektrische Lampen

Elektrische Geräte

Leuchtmittel

Telefonanlagen

Kunststoff-Schallplatten

Leuchtmittel

Elektrische Lampen

Leuchtmittel

Gulla wandert durch Kamerun

Reiseerlebnisse in ehemaligem deutschen Kolonialgebiet

VOM JOHN CARLIN

XIV.

Ein echter Bororo

Eine Woche später, da Bi Ntu und Danawa uns im Sitz gesessen hatten, lachten wir dem Tongari, er sollte uns den Raum herzeigen, der ihm mit Gulla unterhalten können. Wie fragten ihn, warum er den Raum nicht schon früher gebracht habe und biehen ihn vor dem Tambo daran erinnern, daß dies ein Teil unserer Abmachung sei. Der Tongari machte eine Miene, als wolle er sich über etwas beschweren, ließ aber dann fort, wie ihm gehörte, und fuhr noch wenigen Minuten mit dem Vororten zurück, der sich „und Vieh summerte“.

Gulla rieb sich lächelnd, daß man ihr einen so brauchbaren Mitarbeiter geschickt habe. Er hielt Djimira und war ein Mann von unglaublich lebhafter Natur, energisch und beweglich, mit der rostbraunen Haut, der langen Nase und den ländlichen Lippen des echten Bororo. Er schlüpfte am Hütteneingang aus seinem Federland und kam lächelnd auf uns zu, die magere Hand vor sich ausgebreitet, nicht so wie sie schüchtern sollten, sondern zu einer Gebärde des Grusses. Diese kalante Hand und die langen, schön geschnittenen Füße zeigen meine Aufmerksamkeit auf sich. In ihrer artistischen Artlichkeit bildeten sie einen starken Gegensatz zu den ungeschliffenen Plastiken und den taurinen Büschlingen des Hochstilanthropen. Dieser Mann konnte wahrlich während des Gesprächs keinen Moment durch die Finger gleiten lassen und wie ein französischer Marquis seinen kurzen weißen Bart anstreifen.

Gulla wollte Geschichten hören. Am Banjo und bei einigen anderen Begegnungen, als wir Fußleute begleitet waren, und auch jetzt in Romaria fragte sie beständig: „Weißt du keine Geschichten?“ Jedemal kam die Antwort: „Ich weiß keine.“ Weder Witten noch das Verprechen von Belohnungen veranlaßten uns den lädierten Frauen und den schwergängigen Männer eine andre Antwort hervorzutragen.

Fragen und Antworten

Djimira nun war weder schüchtern noch schwergängig. Er war lebhaft, intelligent und heiter. Sein kleiner weißer Bartbüschel stand ihm seit vom Kinn ab, und sein brauner Gesicht war von Spannen geprägt, die eher von einem unter Vögeln verbreiteten Reben als von Wind und Wetter zu zeugen scheinen. Nach den Bedingungen unseres Paktes hatte man ihm zu und geschickt, damit er uns Geschichten erzähle. Aber sieh da: auch Djimira breitete die handlichen abwehrenden Arme und sagte: „Ich weiß keine Geschichten. Weißt du nicht, daß die Weiber den Altbütern Geschichten, aber ich weiß keine.“

Aber mußte Gulla von neuem mit Fragen beginnen: „Was tun die Bororo im Haushof?“

Djimira wußte eine Menge zu berichten: „Sie büten Kühe, sie ziehen nach Westen. Sie ziehen nach Osten. Sie geben an die Salzquellen. Sie säubern Güte. Einige singen nach Norden und einige nach Süden.“

The großen Männer singen voraus. Einige kommen nach Romaria. Andere singen nach Galim. Sie tragen die Kühe an die Tränke. Sie ziehen herum und hüten Vieh im Busch. Was mich betrifft, ich bin nur ein alter Mann, der endlich im Dorf lebt. Mein Vieh ist in Maria. Ich lebe allein mit meinen drei Töchtern, die bald ausziehen, um zu lernen und Mollund zu werden. — Ich bin Junggeselle, ich habe keine Frau, und die Bororo, wenn sie müde werden, leben ja in einem Dorf zur Ruhe. Ich bin müde, und ich habe mich hier zur Ruhe gelegt und zähle dem Tambo das Vieh.“

Bei so unzusammenhängender Welt begann er zu erzählen. Aber als Gulla die Technik ihres Fragenbesser ausbildete und die Eigenschaften seines Gesichts kennlernte, fand sie schließlich ein lehrreiches Dokument der Erfahrung bearbeitet und sammelte allmählich eine Menge werthvoller Materialien. Sie erzog ihn an langsamem und logisch-thematischem Sprechen und notierte unterdrückt, was er ihr mitteilte, in phonetischer Schrift — denn ihre Studien waren ebensoviel sprachwissenschaftlicher wie volkskundlicher Art, und jedes neue Wort, jede bisher nicht aufzeichnende grammatisches Eigentümlichkeit sprach hatte ein ganz besonderes Interesse.

Der Hochzeitstag kommt

Eines Tages hörten wir Trommeln, und Vente kamen an und hereingetragen und riefen: „Das Banjal kommt!“

Gulla und ich gingen zum Hafenhafen hinunter und trafen dort drei Hauflotomaten, die sich bereits mit dem Spielzeug ihrer komplizierten Robotten abgelenkt. Ein hässlicher kleiner Kerl hatte sich als Frau verkleidet und unterhielt die erwähnungswürdige Menge der Hochzeitsgäste mit einer Art von Pfeifenkreisel, die entsetzlich dreßt, der augenscheinlich Situation aber ganz angemessen war. Von jenseits des Flusses erblößt Romaria, es wurde von den Ufern erwidert, und mit der Zeit vergroßerte sich die Kapelle um den Pfeifenkreisel, den Mann mit der Meltingkrotze und den Peifer. Dann erschien am festlichen Ufer ein Zug von Leuten mit Traglasten, an der Spitze eine seltsame Gestalt, die einen großen schwarzen Regenschirm trug. Der Fluss ging nach oben, und die Gestalten begannen bis an die Hüften im Wasser, die Rute zu durchwaten. Unter dem Regenschirm erkannten wir Bi Ntu — immer noch in prächtigstem Schmuck und in better Stimmung.

Schrillend schrie der Bräutigam, Peifer und Trommler den Musstanten, allgemeine Aufregung begleitete das Enttreffen der Freude mit dem Banjal. Als erste kamen sechs Männer, von denen jeder eins von den finstern gebauten fehlenden Stoffketten trug, wie sie die schmalen Kühe in dieser Gegend des Landes brennen. Was die Bräutigam mit sechs goldenen Ketten anfangen Gedanke, haben wie nie königlich erschienen. Hinten den Ketten kamen mehrere Frauen mit groben Körpern voll Fleische und Masse. Ihnen folgten Frauen, die ganze Daumen von jenen verzerrten Kalabassen trugen — sie waren ineinander gestellt und lagen in weichen Baumwollgewebe wie in groben Einfaulstoffen. Als nächstes kam eine schöne Kolossal schwärmerische Tontöpfchen mit einer metallischen Politur, die offenkundig mit Wasser bestellt waren. Hinter den Tontöpfchen erkannte ich mehrere große Töpfe zum Aufbewahren von Wasser darunter, dann kleinere zum Kochen. Am Ende des Zuges schritten zwei Männer mit großen, vonzugezählten Kalabassen.

Alle Weiber jubelten

Während das Banjal die Rute positierte, erneuerte Bi Ntu ihr etwas in Unordnung geratenes Neubrot, und Gulla ließ die Kämmen arbeiten, sofern als ich notieren konnte, was auf den einzelnen Aufnahmen verewigzt war.

Am Rücken formierte sich der Zug von neuem, im Rücken an die Mittelpfeife, die nun durch das Einholen des Peifers zu Ende ihre volle Stärke verewigte.

Das neue Buch

Urgermanen

„Die deutsche Vorgeschichte, eine hervorragend nationale Willenskraft“ — so hat Walther Kossinna die Bedeutung der Erforschung des Künsliges unseres Volkes aufzeigt und überzeugt in die in seinem Werk gelegte Sicht aufgangen in der nationalsozialistischen Vorstellung. Aber nicht auf den kleinen Kreis der germanischen Geist befremdet bleibt. Wer soll ein erstes, außergewöhnliches Bild seines lassen will, der greift zu K. v. Kneschmalds Schrift „Was müssen wir von der deutschen Vorgeschichte wissen?“ (C. E. Weinhold & Sohn, GmbH, Verlagsanstalt Dresden, 72 S.).

Hier ist der große Weg der Germanen von ihrer Volkswandlung bis zur Europa-Wanderung, die den Kontinent gefestigt hat, geschildert. Gegenüber dem früheren, noch immer nicht überwundenen Trieb der „wilden Nomaden-Barbaren“ rückt das wahre Bild des Bauernvolkes, dessen hohe Kultur in den wenigen Zeugnissen der Gräber der Germanenzeit schon überzeugend zu und spricht. Die Urgermanen wird lebendig, von der großen Wende des Altmähreraus zu Großgermanen zu der Wanderungen überlebt, die Germanen und Alemannen in einer schwäbischen Eupen, und leuchtet durch lautestes Gelehrte unter Kultursammlern auf sich. Er knüpft vor dem Tambo wieder und hebt das weisse Seiden Gewand in die Höhe, so daß alle Welt sehen kommt, daß der Tambo darunter noch ein reich beladenes dantisches Gewand trug. A. R.

„So sollt ihr leben!“

Gebhardt Antriss unter diesem Titel gesammelte Worte und Ratschläge für Freunde und Freunde erscheinen als erster Band einer neuen Ausgabe seiner sämtlichen Originalwerke (Kassel und Berlin, München, 387 S.). Man hat alles Vorgeborene, in diesem von Dr. Christian Gebhardt den neuverfassten Buch die Lehre des Paracelsus Antriss in ihrer Originalform zu studieren, und wird feststellen, wie das meiste heute noch „aktuell“ ist, in daß die Antrissischen Auffassungen gerade jetzt richtig verstanden werden können. Zum Aufbau eines gehenden Volkes kann die Erfahrung seines Imperativs: „So sollt ihr leben“ und der bis ins einzelne gehenden Ratschläge bedeutendes beitragen. K.

Goethe-Preis für Hans Carossa



Frankfurt a. M., 15. August

Der Verwaltungsrat zur Verleihung des Frankfurter Goethe-Preises, dem auch Reichsminister für Bildende Kunst und Reichskultusminister statt angehören, hat als Gewinner den Goethe-Preis des Jahres 1933 dem Dichter und Arzt Dr. Hans Carossa verliehen. Die feierliche Überreichung des Preises wird erkannt. Die feierliche Überreichung des Preises nach den Bestimmungen der Satzung am 25. August im Kaisersaal im Römer zu Frankfurt a. M. erfolgen im Zusammenhang mit der gemeinschaftlichen Tagung der Goethe-Gesellschaft, der Deutschen Schriftsteller-Gesellschaft und des Deutschen Schriftsteller-Vereins Frankfurt a. M.

Eric mit der blonden Tolle

Skizze von Werner Jörg Lüdecke

Nun lassen Sie den Kerl schon drin“, entschied der Manager des Automobils. „Der ist im Lande und bringt uns Wonne und Ruh.“

„Aber warum geht die Mutter der Braut in allen...“

„Ich nahm die Sache in die Hand, in der Hoffnung, Sie etwas abzuholzen, und fragte: „Warum lassen alle Leute über Sie und flatzen in die Hände?“

„Weil Sie ihrer Tochter alles mitgegeben hat, was im Hause war, und da hat sie die letzten Lumpen und den Unterricht genommen und dem Tambo zu Hause gelegen.“

„Aha—a-a“ sagte Gulla, die Ethnologin.

Je Person vier Pfund

Der Hochzeitsschmaus land am nächsten Tage statt. Mama Karan ließ uns durch den Tongari lagern, es ist alles fertig, und wir gingen hinüber, um das Essen anzusehen. Kalabassen mit Rizzi und geschnittenem Schweinefleisch dedekten den ganzen Raum in einer von den größten Hütten. Hier ist ein Raum, das zu einer von Jahren Zeit vertrieben wird. Es handelt ausgesondert und ist ziemlich schwierig zu schlucken; trocken reicht man auf dem Kopf eine Portion von drei bis vier (langen) Pfund, noch Form und Größe anzusehen wie ein Tafelpudding, der eine solche zärtliche, gesunde Familie ernähren könnte. Das Fleisch wird mit allerlei Kräutern und Butter gekocht. Es liegt in einer dampfend gründlichen Tonne, die fast ganz aus geschmolzener Butter besteht. Hart genutzt ist und hart wie Gurke schwart. Die Kochkunst liegt in Mischung der Soßen, und die einzige Abweichung in den Soßen wird ähnlich durch die Tinte erzielt. Nicht man sie auf „Oeto“, der Samenbühne einer Blume, die in der Samenbühne einen lebenswerten Raum herstellt, so wird die Tinte auf einem gesättigten Schleim. Der Gott bekommt seinen Klumpen Rizzi und eine kleine Kalabasse mit dem in der Soße schwimmenden Stück Fleisch. Er bricht mit Daumen und Zeigefinger ein Stück Rizzi ab, reicht es in die Tinte, und ist es, wobei er jedermal die Finger mit Soße hinzusetzt. Wenn Verdose bereit ist, spülte sich den Essenden eine Art Neb zwischen den Fingern, dem Mund und der Kalabasse, aber mit der Zeit verschwindet es wieder, und das Fleisch bleibt als „bonne-bouche“ übrig.

„An der schönen blauen Donau“



Scenes with bandstand from the Vienna Operetta at the Central Theater

Was sagen

Wir kaufen gern
Mäntel in jedem
Wear die Bedar
raum ruhig u

Großer

Walter

Walter, die ich mi
gar nicht. Walter
ist im Aufgrund d
der nachdem, daß
Babina war. Ge
zu mir. Das ist mi
die nachste Tag
die viele Menschen
durch vier Wochen, u
die Commerce“

„Ob? Bobbin!“

„Bobbin!“

Ernesto lernt um

ROMAN VON KARL SCHUELER



S. 138

In Brasilien leben mehrere hunderttausend Deutsche, die es im Zusammen mit einem begüterten Hochbau gebracht haben. Einige von ihnen lebten, die anderen vom Kauf deutlich waren, und im Lande der Palmen sogar reich geworden. Viele haben ihr Vermögen auch nicht mit den altparadieschen Vermögen verglichen, die sich in Amerika in den Händen einzelner angestammten haben. So kann man sie doch als vielseitige Millionäre bezeichnen.

Die meisten leben mehrere hunderttausend Deutsche, die es im Zusammen mit einem begüterten Hochbau gebracht haben. Einige von ihnen lebten, die anderen vom Kauf deutlich waren, und im Lande der Palmen sogar reich geworden. Viele haben ihr Vermögen auch nicht mit den altparadieschen Vermögen verglichen, die sich in Amerika in den Händen einzelner angestammten haben. So kann man sie doch als vielseitige Millionäre bezeichnen.

Ein Beispiel erinnert: Ein Herr Ernesto Heidler. Er wurde im Rio de Janeiro geboren und lebt dreißig Jahre alt. Sein Vater hatte es ihm daran zu einem großen Vermögen gebracht, das der Sohn, der ein außergewöhnlich tüchtiger Geschäftsmann ist, weiterhin zu vermehrten verhunden hat. Auf dem Raiffeisnmarkt fand dieser Herr Heidler eine beträchtliche Rolle. Er hat natürlich Freunde. Nach meinen Informationen eine berühmte Zahl.

Nun erschien vor etwa zehn Monaten in einer Rio-Zeitung, dem "Diario do Commercio", eine Annonce, die in deutscher Übersetzung lautete: "Ernesto Heidler lebt noch dreihunderttausend Tage". Ein halber Tag erschien in derzeitiger Zeitung eine Annonce, die nach dem gleichen Vorwort hatte, nur war die Zahl der Tage auf dreihundertneunundvierzig angegeben. Das ging so fort. Die Anzeige erschien täglich und jedesmal war die Lebensdauer des Ernesto Heidler um einen Tag gekürzt. Da dieser Mann zu den bekanntesten Persönlichkeiten der Paradesse Brasiliens gehörte, erregte die Anzeige schon bald genaues Interesse.

Nun fortlaufend bei dem Bericht der Zeitung nach dem Vorfahrtgeber. Es sollte sich herausstellen, dass die Anzeige durch die Post eine Summe ausgeworfen war, die dreihunderttausend Aufnahmen in der Zeitung kostete. Der Brief des Auftraggebers an den Verlag erwies die Zeitung, die Anzeige tägl. zu bringen und bei jedem Aufliegen die Zahl der Tage um einen zu fügen. Der Verlag war an einer Schreibmaschine gesetzten und mit einem unerlässlichen Namen unterschrieben. Alle Nachrichten nach seinem Urheber ließen erstaunen. Erneute Anzeige des Herrn Ernesto Heidler erschien den Bericht der Zeitung, das Ereignis der Anzeige einschloss, aber der Verlag weigerte sich, nach dem Vorfall, deren Hilfe man in Anspruch nehmen, vor dem Urteil weiterzuhören. In Brasiliens geriet eben absolute Anerkennung der Brief.

Herr Heidler bekam sich nämlich um die Anzeige, die ihn mit seiner Lebensdauer beschäftigte, gar nicht. Eine Transaktion nahmen ihn derweil in Auftrag, das ihm seine Welt überließ, darunter nachdruckenes, was eigentlich der Zweck der Anzeige war. Er blieb die Tochter für den Abschlussmachen mit eines mißtraulichen Rauftrennen. Aber einen Tag später kam ihm doch die Gewissheit, dass hinter der Zeile mehr steckt, als ein schlichter Witz. Weitere vier Wochen, nachdem die erste Anzeige im "Diário do Commercio" erschienen war, fuhr er nachts mit dem Zug von Rio de Janeiro nach der Stadt São Paulo. Er holte eine Schaffrahdine für sich allein abgesondert. Er barg eine größere Goldsumme bei sich, die versteckt in kleinen Fällen unter dem Hemd eine

Weste zu tragen, in deren inneren Taschen er sein Geld unterbringt. So dachte er es auch bislang gehalten. Bevor er sich in Bett legte, verschloß und verriegelte er die Schublade. Er behauptet, bis diese Umstände genau zu erinnern. Als er am nächsten Tag bei einer Bank in São Paulo die Goldsumme einzuziehen, fand er in seiner Weste außer seinem Geld zweiter Brief, der in einem geschlossenen Umschlag lagte.

Buchenbogen entnahm seiner Briefhalter einen Scheck und reichte ihn dem Schauspieler. Da standen auf dem Papier nur wenige, aber mit einer Schreibmaschine geschriebene Zeilen. Sie waren in portugiesischer Sprache abgeschlossen. Unter den vorigestellten Text hatte jemand mit Stiftkritz die deutsche Übersetzung gefolgt:

"Hier steht Herr. Von den Monaten, die Ihnen noch zu leben berechnet werden, ist ein Monat abzulösen. Nur wenige Menschen kennen so lange den Tag voraus, an dem sie sterben müssen. Vertonen Sie dies als eine Gnade herzugeben, die befahlst worden ist. Die Menschen von Ihnen zu betreuen. Sie sind ein Vampir, mein Herr. Sie haben ungeschreute Kleider an, die nicht wahrhaftig sind. In Ehr und Ort zugrunde gehen." Eine Unterschrift folgte.

Das steht aber nicht nach einer Expression auf", sagte Därling, als er den Scheck an Buchenbogen zurückgab, sondern die Sage macht mir den Eindruck, Sie sind auf eine Gnade bestanden, die befahlst die deutsche Übersetzung gefunden haben. Die Menschen von Ihnen zu betreuen. Sie sind ein Vampir, mein Herr. Sie haben ungeschreute Kleider an, die nicht wahrhaftig sind. In Ehr und Ort zugrunde gehen."

Ein solches politisches Wohlwollen pflegten Gräberhauer ihren Taten umzugehen. Der Brief aber über die Ankündigung des Sprechers keine Gnade. Die Worte des Herrn Heidler, in der er sein Geld aufzehrte? Herr Heidler gehabt mit dem ihm der Hund des Briefes ein recht unbedeutendes Gefühl verlornt habe. Er erschien ihm ein unbedeutendes Mittel. Schreibkritz dagegen lachte über den Mann in der Folge regelmäßig nach Abzug eines Monats zu. Einige fanden durch die Post. In einemsolchen fand er einen solchen Brief in den Taschen seines Mantels, den er beim Besuch der Oper in der Gartenseite abgetragen hatte. Ein andermal wurde ihm sogar ein Brief der Gattin auf offener Straße von einem jungen Mädchen in die Hand gedrückt, mit dem Kennblatt, das nachmittags in Rio de Janeiro auf der Avenida Rio Branco herumlief. Die Übergabe dieses Briefes war natürlich im nächsten Augenblick fortgewandert.

Diese Briefe, die täglich erscheinenden Angelgen in dem "Diário do Commercio", die fortwährenden Anfragen von unten und weniger unten Freunden übereinander, das ihm seine Welt überließ, darüber nachdruckenes, was eigentlich der Zweck der Anzeige war. Er blieb die Tochter für den Abschlussmachen mit eines mißtraulichen Rauftrennen. Aber einen Tag später kam ihm doch die Gewissheit, dass hinter der Zeile mehr steckt, als ein schlichter Witz. Weitere vier Wochen, nachdem die erste Anzeige im "Diário do Commercio" erschienen war, fuhr er nachts mit dem Zug von Rio de Janeiro nach der Stadt São Paulo. Er holte eine Schaffrahdine für sich allein abgesondert. Er barg eine größere Goldsumme bei sich, die versteckt in kleinen Fällen unter dem Hemd eine

genügende Sicherheit zu bieten. Er nahm noch einen zweiten Schublade in Brasilien, einen Schublade. Erzähler wurde ihm seine Worte eines Tages darauf entledigt, da er definitiv nach der abreiste. Er hatte alle zur Sendbarkeit vorliegenden Regeln angewandt, um seine Adressen geheimzuhalten. Es ist ihm nicht gelungen. Vor ein paar Tagen war der zehnte Monat seit dem Empfang des ersten Antrages im "Diário do Commercio" verflossen, und plötzlich stellte ihm der Herr wieder eines jenen geheimnisvollen Schreiben. Und Herr Heidler hat mir auch diesen Brief übergeben. Wenn Sie hören,

Buchenbogen überreichte dem Schauspieler ein zweites Schreiben.

Der Originaltext war wieder in portugiesischer Sprache geflossen, die Übersetzung hatte eine neuwertige Handschrift darunter getragen. Sie lautete: "Sehr geehrter Herr. Mein Bruder entgeht seinem Schublade. Und wenn Sie um die ganze Erde reisen würden, Sie würden ihm nicht entgehen. Seien Sie sich doch darüber klar, dass Sie es mit Deinen zu tun haben, die nicht nur droben, sondern Ihnen Drohungen die Tod loslassen lassen."

Därling gab dem Brief an Buchenbogen zurück. Ein Anholt hinnahm ihm doch etwas nachdrücklich. In diesem Augenblick saßte Därling auf dem Bühnen. Er läuterte seinem Über etwas ins Ohr. Der Band auf und lachte zu Därling: "Herr. Heidler ist da. Ich werden Ihnen leichter kennenzulernen."

Buchenbogen öffnete die nach dem Kofferträger führende Tür und ließ einen dort wartenden Herrn eintreten.

Därling setzte sich erhoben. Er sah voll Spannung die Bekanntschaft mit dem Manne entgegen, den er für die nächste Welt vertrauen sollte. Buchenbogen mit einem lässigen Handbewegung. Er sah etwas nervös aus, schwitzte er sich angerichtet, aber er war doch etwas nachdrücklich.

In diesem Augenblick saßte Därling auf dem Bühnen. Er läuterte seinem Über etwas ins Ohr. Der Band auf und lachte zu Därling: "Herr. Heidler ist da. Ich werde Ihnen leichter kennenzulernen."

Buchenbogen öffnete die nach dem Kofferträger führende Tür und ließ einen dort wartenden Herrn eintreten.

Därling setzte sich erhoben. Er sah voll Spannung die Bekanntschaft mit dem Manne entgegen, den er für die nächste Welt vertrauen sollte. Buchenbogen mit einem lässigen Handbewegung.

Der Millonär nutzte den Schauspieler ausverkauft. Er hatte starke, mithinternde Augen, und die Art, wie er Därling von oben bis unten einer Prüfung unterwarf, gefiel diesem nicht.

"Sie wissen, dass man mir nochstehen?" "Das machen Sie doch bald wieder!" "Wie kommt Ihnen sofort eine lebensfähige Verbindung ab?

Därling setzte sich erhoben. Er sah voll Spannung die Bekanntschaft mit dem Manne entgegen, den er für die nächste Welt vertrauen sollte.

"Sehr geehrte Dame! Sie können mich so ähnlich machen können, das weder die Zeit, mit denen ich täglich zu verstrechen habe, noch die Verdrossenheit, die mir machen kann, Ihre Gedanken einzusehen."

"Sie werden mich sofort eine lebensfähige Verbindung abnehmen?"

"Sehr geehrte Dame! Ich werde Ihnen sofort einen Kofferträger für Sie besorgen. Ich habe Ihnen eine Brille, die Ihnen sofort eine lebensfähige Verbindung abnehmen wird."

Därling setzte sich erhoben. Er sah voll Spannung die Bekanntschaft mit dem Manne entgegen, den er für die nächste Welt vertrauen sollte.

"Sie werden sofort eine lebensfähige Verbindung abnehmen?"

Därling setzte sich erhoben. Er sah voll Spannung die Bekanntschaft mit dem Manne entgegen, den er für die nächste Welt vertrauen sollte.

"Sie werden sofort eine lebensfähige Verbindung abnehmen?"

Därling setzte sich erhoben. Er sah voll Spannung die Bekanntschaft mit dem Manne entgegen, den er für die nächste Welt vertrauen sollte.

"Sie werden sofort eine lebensfähige Verbindung abnehmen?"

Därling setzte sich erhoben. Er sah voll Spannung die Bekanntschaft mit dem Manne entgegen, den er für die nächste Welt vertrauen sollte.

"Sie werden sofort eine lebensfähige Verbindung abnehmen?"

Därling setzte sich erhoben. Er sah voll Spannung die Bekanntschaft mit dem Manne entgegen, den er für die nächste Welt vertrauen sollte.

"Sie werden sofort eine lebensfähige Verbindung abnehmen?"

Därling setzte sich erhoben. Er sah voll Spannung die Bekanntschaft mit dem Manne entgegen, den er für die nächste Welt vertrauen sollte.

"Sie werden sofort eine lebensfähige Verbindung abnehmen?"

Därling setzte sich erhoben. Er sah voll Spannung die Bekanntschaft mit dem Manne entgegen, den er für die nächste Welt vertrauen sollte.

"Sie werden sofort eine lebensfähige Verbindung abnehmen?"

Därling setzte sich erhoben. Er sah voll Spannung die Bekanntschaft mit dem Manne entgegen, den er für die nächste Welt vertrauen sollte.

"Sie werden sofort eine lebensfähige Verbindung abnehmen?"

Därling setzte sich erhoben. Er sah voll Spannung die Bekanntschaft mit dem Manne entgegen, den er für die nächste Welt vertrauen sollte.

"Sie werden sofort eine lebensfähige Verbindung abnehmen?"

Därling setzte sich erhoben. Er sah voll Spannung die Bekanntschaft mit dem Manne entgegen, den er für die nächste Welt vertrauen sollte.

"Sie werden sofort eine lebensfähige Verbindung abnehmen?"

Därling setzte sich erhoben. Er sah voll Spannung die Bekanntschaft mit dem Manne entgegen, den er für die nächste Welt vertrauen sollte.

"Sie werden sofort eine lebensfähige Verbindung abnehmen?"

Därling setzte sich erhoben. Er sah voll Spannung die Bekanntschaft mit dem Manne entgegen, den er für die nächste Welt vertrauen sollte.

"Sie werden sofort eine lebensfähige Verbindung abnehmen?"

Därling setzte sich erhoben. Er sah voll Spannung die Bekanntschaft mit dem Manne entgegen, den er für die nächste Welt vertrauen sollte.

"Sie werden sofort eine lebensfähige Verbindung abnehmen?"

Därling setzte sich erhoben. Er sah voll Spannung die Bekanntschaft mit dem Manne entgegen, den er für die nächste Welt vertrauen sollte.

"Sie werden sofort eine lebensfähige Verbindung abnehmen?"

Därling setzte sich erhoben. Er sah voll Spannung die Bekanntschaft mit dem Manne entgegen, den er für die nächste Welt vertrauen sollte.

"Sie werden sofort eine lebensfähige Verbindung abnehmen?"

Därling setzte sich erhoben. Er sah voll Spannung die Bekanntschaft mit dem Manne entgegen, den er für die nächste Welt vertrauen sollte.

"Sie werden sofort eine lebensfähige Verbindung abnehmen?"

Därling setzte sich erhoben. Er sah voll Spannung die Bekanntschaft mit dem Manne entgegen, den er für die nächste Welt vertrauen sollte.

"Sie werden sofort eine lebensfähige Verbindung abnehmen?"

Därling setzte sich erhoben. Er sah voll Spannung die Bekanntschaft mit dem Manne entgegen, den er für die nächste Welt vertrauen sollte.

"Sie werden sofort eine lebensfähige Verbindung abnehmen?"

Därling setzte sich erhoben. Er sah voll Spannung die Bekanntschaft mit dem Manne entgegen, den er für die nächste Welt vertrauen sollte.

"Sie werden sofort eine lebensfähige Verbindung abnehmen?"

Därling setzte sich erhoben. Er sah voll Spannung die Bekanntschaft mit dem Manne entgegen, den er für die nächste Welt vertrauen sollte.

"Sie werden sofort eine lebensfähige Verbindung abnehmen?"

Därling setzte sich erhoben. Er sah voll Spannung die Bekanntschaft mit dem Manne entgegen, den er für die nächste Welt vertrauen sollte.

"Sie werden sofort eine lebensfähige Verbindung abnehmen?"

Därling setzte sich erhoben. Er sah voll Spannung die Bekanntschaft mit dem Manne entgegen, den er für die nächste Welt vertrauen sollte.

"Sie werden sofort eine lebensfähige Verbindung abnehmen?"

Därling setzte sich erhoben. Er sah voll Spannung die Bekanntschaft mit dem Manne entgegen, den er für die nächste Welt vertrauen sollte.

"Sie werden sofort eine lebensfähige Verbindung abnehmen?"

Därling setzte sich erhoben. Er sah voll Spannung die Bekanntschaft mit dem Manne entgegen, den er für die nächste Welt vertrauen sollte.

"Sie werden sofort eine lebensfähige Verbindung abnehmen?"

Därling setzte sich erhoben. Er sah voll Spannung die Bekanntschaft mit dem Manne entgegen, den er für die nächste Welt vertrauen sollte.

"Sie werden sofort eine lebensfähige Verbindung abnehmen?"

Därling setzte sich erhoben. Er sah voll Spannung die Bekanntschaft mit dem Manne entgegen, den er für die nächste Welt vertrauen sollte.

"Sie werden sofort eine lebensfähige Verbindung abnehmen?"

Därling setzte sich erhoben. Er sah voll Spannung die Bekanntschaft mit dem Manne entgegen, den er für die nächste Welt vertrauen sollte.

"Sie werden sofort eine lebensfähige Verbindung abnehmen?"

Därling setzte sich erhoben. Er sah voll Spannung die Bekanntschaft mit dem Manne entgegen, den er für die nächste Welt vertrauen sollte.

"Sie werden sofort eine lebensfähige Verbindung abnehmen?"

Därling setzte sich erhoben. Er sah voll Spannung die Bekanntschaft mit dem Manne entgegen, den er für die nächste Welt vertrauen sollte.

"Sie werden sofort eine lebensfähige Verbindung abnehmen?"

Därling setzte sich erhoben. Er sah voll Spannung die Bekanntschaft mit dem Manne entgegen, den er für die nächste Welt vertrauen sollte.

"Sie werden sofort eine lebensfähige Verbindung abnehmen?"

Därling setzte sich erhoben. Er sah voll Spannung die Bekanntschaft mit dem Manne entgegen, den er für die nächste Welt vertrauen sollte.

"Sie werden sofort eine lebensfähige Verbindung abnehmen?"

Därling setzte sich erhoben. Er sah voll Spannung die Bekanntschaft mit dem Manne entgegen, den er für die nächste Welt vertrauen sollte.

"Sie werden sofort eine lebensfähige Verbindung abnehmen?"

Regina

Waisenhausstraße 22 • Fernruf Nr. 22944

16. bis 31. August • 4 und 8½ Uhr

Josi Falter
in ihren Tänzen

Werner Veldt
der Letzte der sieben Schwaben konfettet

3 **Toledos**
Rasentheater im Tempel

Nicolai Sinkowsky
Balalaikavirtuose

Renee und Ramé
die große Tanz-Altraktion

3 Baldors
Exzentriker und Paradies

A. u. W. Boomgarden
der vielseitige Rollschuhkunst

Zum Tanz:
Gustav Agnus mit seinem Orchester - Im Künstler-Eck: Tony Just

POLIZEISTUNDE 3 UHR!

Täglich 4 Uhr Tanz-Tee mit großem Programm bei freiem Eintritt

Ennweil
wurzeln
auf und
sich galosam!

Der Erfolg
der „Eiszeit“
ist vor allem in
der großen Halle
zu haben 100 000
Gäste pro Tag!
Die „Eiszeit“
ist wieder
in den USA.
Ist vor allem in
der großen Halle
zu haben 100 000
Gäste pro Tag!
Die „Eiszeit“

diesmal mit:

Kikiriki....
die neue Spielzeit beginnt



Krach im Vorderhaus
um Otto VII. -
Maiers preisge-
krönten Zuchthahn!

Sein ruhmreiches
Leben, sein tragisches
Sterben unterden wü-
genden Händen eines
gewissenlosen Buben u.
das geheimnisvolle
Verschwinden im Sup-
pentopf einer ruch-
losen Person, ist der
humorvolle Inhalt des
tollen Volksstückes:

SKANDAL

UM DEN
HAHN

E. Elster, Jupp Hussels,
P. Westermeier, Paul
Henckels, Eugen Rex

**TOBIS
MITTWOCH**
hemmungslose Heiterkeit
in den
ZENTRUM
-Lichtspielen, Seestr.

Vergaserbrand!

Eine packende Szene aus dem außergewöhnlichen Thriller!



MORGEN Dienstag **UFA-PALAST**

Theater-Spielplan

Opernhaus
(Karl, Wagnertheater)
Bis mit 27. August
geschlossen

Schauspielhaus
(Karl, Stadttheater)
Bis mit 3. September
geschlossen

Theater des Volkes
Südtirol-Theater am Albertplatz,
Wien 10. August
Zum kleinen Theater
Wien 10. August
Konzert von "G. Gershwin nach 11.
Dr. Rautenkranz: "Oscar, Radetts
Ring 2700, 10.00. 20.00. 22.00. 24.00. 26.00. 28.00. 30.00. 32.00. 34.00."
Kino 10. August, 20.00. 22.00. 24.00. 26.00. 28.00. 30.00. 32.00. 34.00. 36.00."
Unter der "Kuppel" hat die
Theater des Volkes
zwei Bühnen: eine kleinere
Theater des Volkes
Bühne für Kleinkunst
und eine größere Bühne
für Opern und
Musicalaufführungen
Bis 10. August
19. 21. 23. 25. 27. 29. 31. 33. 35. 37. 39. 41. 43. 45. 47. 49. 51. 53. 55. 57. 59. 61. 63. 65. 67. 69. 71. 73. 75. 77. 79. 81. 83. 85. 87. 89. 91. 93. 95. 97. 99. 101. 103. 105. 107. 109. 111. 113. 115. 117. 119. 121. 123. 125. 127. 129. 131. 133. 135. 137. 139. 141. 143. 145. 147. 149. 151. 153. 155. 157. 159. 161. 163. 165. 167. 169. 171. 173. 175. 177. 179. 181. 183. 185. 187. 189. 191. 193. 195. 197. 199. 201. 203. 205. 207. 209. 211. 213. 215. 217. 219. 221. 223. 225. 227. 229. 231. 233. 235. 237. 239. 241. 243. 245. 247. 249. 251. 253. 255. 257. 259. 261. 263. 265. 267. 269. 271. 273. 275. 277. 279. 281. 283. 285. 287. 289. 291. 293. 295. 297. 299. 301. 303. 305. 307. 309. 311. 313. 315. 317. 319. 321. 323. 325. 327. 329. 331. 333. 335. 337. 339. 341. 343. 345. 347. 349. 351. 353. 355. 357. 359. 361. 363. 365. 367. 369. 371. 373. 375. 377. 379. 381. 383. 385. 387. 389. 391. 393. 395. 397. 399. 401. 403. 405. 407. 409. 411. 413. 415. 417. 419. 421. 423. 425. 427. 429. 431. 433. 435. 437. 439. 441. 443. 445. 447. 449. 451. 453. 455. 457. 459. 461. 463. 465. 467. 469. 471. 473. 475. 477. 479. 481. 483. 485. 487. 489. 491. 493. 495. 497. 499. 501. 503. 505. 507. 509. 511. 513. 515. 517. 519. 521. 523. 525. 527. 529. 531. 533. 535. 537. 539. 541. 543. 545. 547. 549. 551. 553. 555. 557. 559. 561. 563. 565. 567. 569. 571. 573. 575. 577. 579. 581. 583. 585. 587. 589. 591. 593. 595. 597. 599. 601. 603. 605. 607. 609. 611. 613. 615. 617. 619. 621. 623. 625. 627. 629. 631. 633. 635. 637. 639. 641. 643. 645. 647. 649. 651. 653. 655. 657. 659. 661. 663. 665. 667. 669. 671. 673. 675. 677. 679. 681. 683. 685. 687. 689. 691. 693. 695. 697. 699. 701. 703. 705. 707. 709. 711. 713. 715. 717. 719. 721. 723. 725. 727. 729. 731. 733. 735. 737. 739. 741. 743. 745. 747. 749. 751. 753. 755. 757. 759. 761. 763. 765. 767. 769. 771. 773. 775. 777. 779. 781. 783. 785. 787. 789. 791. 793. 795. 797. 799. 801. 803. 805. 807. 809. 811. 813. 815. 817. 819. 821. 823. 825. 827. 829. 831. 833. 835. 837. 839. 841. 843. 845. 847. 849. 851. 853. 855. 857. 859. 861. 863. 865. 867. 869. 871. 873. 875. 877. 879. 881. 883. 885. 887. 889. 891. 893. 895. 897. 899. 901. 903. 905. 907. 909. 911. 913. 915. 917. 919. 921. 923. 925. 927. 929. 931. 933. 935. 937. 939. 941. 943. 945. 947. 949. 951. 953. 955. 957. 959. 961. 963. 965. 967. 969. 971. 973. 975. 977. 979. 981. 983. 985. 987. 989. 991. 993. 995. 997. 999. 1001. 1003. 1005. 1007. 1009. 1011. 1013. 1015. 1017. 1019. 1021. 1023. 1025. 1027. 1029. 1031. 1033. 1035. 1037. 1039. 1041. 1043. 1045. 1047. 1049. 1051. 1053. 1055. 1057. 1059. 1061. 1063. 1065. 1067. 1069. 1071. 1073. 1075. 1077. 1079. 1081. 1083. 1085. 1087. 1089. 1091. 1093. 1095. 1097. 1099. 1101. 1103. 1105. 1107. 1109. 1111. 1113. 1115. 1117. 1119. 1121. 1123. 1125. 1127. 1129. 1131. 1133. 1135. 1137. 1139. 1141. 1143. 1145. 1147. 1149. 1151. 1153. 1155. 1157. 1159. 1161. 1163. 1165. 1167. 1169. 1171. 1173. 1175. 1177. 1179. 1181. 1183. 1185. 1187. 1189. 1191. 1193. 1195. 1197. 1199. 1201. 1203. 1205. 1207. 1209. 1211. 1213. 1215. 1217. 1219. 1221. 1223. 1225. 1227. 1229. 1231. 1233. 1235. 1237. 1239. 1241. 1243. 1245. 1247. 1249. 1251. 1253. 1255. 1257. 1259. 1261. 1263. 1265. 1267. 1269. 1271. 1273. 1275. 1277. 1279. 1281. 1283. 1285. 1287. 1289. 1291. 1293. 1295. 1297. 1299. 1301. 1303. 1305. 1307. 1309. 1311. 1313. 1315. 1317. 1319. 1321. 1323. 1325. 1327. 1329. 1331. 1333. 1335. 1337. 1339. 1341. 1343. 1345. 1347. 1349. 1351. 1353. 1355. 1357. 1359. 1361. 1363. 1365. 1367. 1369. 1371. 1373. 1375. 1377. 1379. 1381. 1383. 1385. 1387. 1389. 1391. 1393. 1395. 1397. 1399. 1401. 1403. 1405. 1407. 1409. 1411. 1413. 1415. 1417. 1419. 1421. 1423. 1425. 1427. 1429. 1431. 1433. 1435. 1437. 1439. 1441. 1443. 1445. 1447. 1449. 1451. 1453. 1455. 1457. 1459. 1461. 1463. 1465. 1467. 1469. 1471. 1473. 1475. 1477. 1479. 1481. 1483. 1485. 1487. 1489. 1491. 1493. 1495. 1497. 1499. 1501. 1503. 1505. 1507. 1509. 1511. 1513. 1515. 1517. 1519. 1521. 1523. 1525. 1527. 1529. 1531. 1533. 1535. 1537. 1539. 1541. 1543. 1545. 1547. 1549. 1551. 1553. 1555. 1557. 1559. 1561. 1563. 1565. 1567. 1569. 1571. 1573. 1575. 1577. 1579. 1581. 1583. 1585. 1587. 1589. 1591. 1593. 1595. 1597. 1599. 1601. 1603. 1605. 1607. 1609. 1611. 1613. 1615. 1617. 1619. 1621. 1623. 1625. 1627. 1629. 1631. 1633. 1635. 1637. 1639. 1641. 1643. 1645. 1647. 1649. 1651. 1653. 1655. 1657. 1659. 1661. 1663. 1665. 1667. 1669. 1671. 1673. 1675. 1677. 1679. 1681. 1683. 1685. 1687. 1689. 1691. 1693. 1695. 1697. 1699. 1701. 1703. 1705. 1707. 1709. 1711. 1713. 1715. 1717. 1719. 1721. 1723. 1725. 1727. 1729. 1731. 1733. 1735. 1737. 1739. 1741. 1743. 1745. 1747. 1749. 1751. 1753. 1755. 1757. 1759. 1761. 1763. 1765. 1767. 1769. 1771. 1773. 1775. 1777. 1779. 1781. 1783. 1785. 1787. 1789. 1791. 1793. 1795. 1797. 1799. 1801. 1803. 1805. 1807. 1809. 1811. 1813. 1815. 1817. 1819. 1821. 1823. 1825. 1827. 1829. 1831. 1833. 1835. 1837. 1839. 1841. 1843. 1845. 1847. 1849. 1851. 1853. 1855. 1857. 1859. 1861. 1863. 1865. 1867. 1869. 1871. 1873. 1875. 1877. 1879. 1881. 1883. 1885. 1887. 1889. 1891. 1893. 1895. 1897. 1899. 1901. 1903. 1905. 1907. 1909. 1911. 1913. 1915. 1917. 1919. 1921. 1923. 1925. 1927. 1929. 1931. 1933. 1935. 1937. 1939. 1941. 1943. 1945. 1947. 1949. 1951. 1953. 1955. 1957. 1959. 1961. 1963. 1965. 1967. 1969. 1971. 1973. 1975. 1977. 1979. 1981. 1983. 1985. 1987. 1989. 1991. 1993. 1995. 1997. 1999. 2001. 2003. 2005. 2007. 2009. 2011. 2013. 2015. 2017. 2019. 2021. 2023. 2025. 2027. 2029. 2031. 20